



Ziviler Friedensdienst in Uganda

Ziviler Friedensdienst in Uganda

Seit dem Jahr 2001 ist das Programm Ziviler Friedensdienst (ZFD) durch den DED in Uganda vertreten. Zur Zeit sind fünf Friedensfachkräfte, ein Koordinator und eine Entwicklungsstipendiatin in Uganda tätig, bis Ende 2009 werden es insgesamt acht Friedensfachkräfte sein. Der DED ZFD arbeitet mit sieben einheimischen Friedensfachkräften und sechs ugandischen Organisationen und Instituten zusammen.

Beiträge zum positiven Wandel

Das Engagement des ZFD trägt dazu bei, dass in Uganda Bevölkerungsgruppen positiv-friedlich zusammenleben und Friedenspotentiale in verschiedenen Institutionen gestärkt werden.

Die unterstützten Zielgruppen leisten einen Beitrag zur gewaltfreien Bearbeitung von Konflikten und zur Prävention von Krisen. Durch den ZFD werden Akteure aus staatlichen Universitäten, Nicht-Regierungsorganisationen und auf politischer Ebene in den Distrikten im Bereich Konflikttransformation gestärkt.

Schwerpunktregionen der Zusammenarbeit sind die Region des West-Nils und die vernachlässigten Region im Osten des Landes (Teso/Karamoja). Hinzu kommt die Unterstützung der Universitäten Gulu und Makerere im Bereich Friedensarbeit.



*Working for Peace –
Der Zivile Friedensdienst in Uganda*

ZFD Projekte

- Förderung des friedlichen Zusammenlebens in Teso-Karamoja
- M.A. Programm in Friedens- und Konfliktforschung an der Philosophischen Fakultät der Makerere Universität in Kampala
- *Community Outreach Peace Project* am Institut für Konflikttransformation und Friedensstudien an der Gulu Universität
- Konfliktbearbeitung im Adjumani Distrikt
- West-Nil-Initiative zur Unterstützung von nachhaltigen Frieden und Entwicklung
- Friedensförderung in Paidha

Das ZFD Engagement steht im Einklang mit dem regionalen Fokus der deutschen Entwicklungszusammenarbeit auf Nord-Uganda und dem *Peace Recovery and Development Plan* (PRDP) für der ugandischen Regierung.

Kontakt

Stefan Friedrichsen | DED ZFD Koordinator | email: stefan.friedrichsen@ded.de

ZFD Homepage

<http://uganda.ded.de> > Other Programmes > DED Civil Peace Service Programme

DED Ziviler Friedensdienst weltweit: <http://zfd.ded.de/>

■ Förderung des friedlichen Zusammenlebens in Teso-Karamoja

Der Konflikt zwischen Iteso und Karimojong in Nordost-Uganda hat eine lange Tradition. In den vergangenen Jahrzehnten ist er jedoch durch eine enorm hohe Waffendichte in der Karamoja-Region zunehmend brutal geworden.

Der DED-ZFD arbeitet mit Partnerorganisationen auf beiden Seiten des Konfliktes zusammen. Das Hauptziel ist, Anstrengungen zur Harmonisierung der Beziehungen zwischen den Konfliktparteien zu unterstützen. Hierbei darf nicht vergessen werden, dass auch innerhalb Karamojas blutige Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Clans ausgetragen werden.

Eine Friedensfachkraft arbeitet in Soroti bei *Teso Initiative for Peace* (TIP), einer kleinen Nichtregierungsorganisation, die sich in den letzten Jahren zu einer der bekanntesten Friedensorganisationen in der Region entwickelt hat. Hauptaufgabe der Fachkraft ist die Beratung der Organisationen in den Bereichen Personalentwicklung sowie Durchführung und Ausweitung bestehender Programme.

In Karamoja ist seit 2006 *Omaniman Community Development Initiative* (OCODI) zu einer wichtigen Partnerorganisation geworden, insbesondere hinsichtlich der Planung und Durchführung überregionaler Aktivitäten. Für 2008 ist eine weitere Friedensfachkraft mit Sitz in Moroto eingeplant, welche die Organisation direkt unterstützen wird.



*Nachricht vom Frieden –
2005 lassen die Bewohner Sorotis am
Tag des Friedens Luftballons mit positiven
Neuigkeiten fliegen*

Beiträge zum positiven Wandel

Zu den vielseitigen Programmen und Aktivitäten, die regelmäßig stattfinden, gehören Schulungen in Alternativen zu Gewalt, Friedenserziehung und Unterstützung von Friedensclubs in über 100 Schulen der Region, Friedensförderung im Rahmen von Filmveranstaltungen („Cinema Education“), die Organisation regelmäßiger Treffen zwischen politischen und kulturellen Führungspersonlichkeiten der Region sowie der Einrichtung und Nutzung eines gemeinsamen Büros der Partnerorganisationen in der Teso-Karamoja-Grenzregion. Zu den Aktivitäten im Medienbereich gehören unter anderem die regelmäßige Publikation eines Newsletters und die Gestaltung von Radioprogrammen mit Friedensinhalten. Ein Projekt, das auch überregional viel Aufmerksamkeit erfahren hat, ist die gemeinschaftliche Wiederinstandsetzung von Dämmen in der Teso-Karamoja-Grenzregionen. Hieraus haben sich permanente Siedlungen für Iteso und Karimojong entwickelt.

Seit 2007 gibt es ein neues Programm, welches die entscheidende Rolle von Frauen in der Konfliktbearbeitung hervorhebt. Für die nahe Zukunft ist eine verstärkte Zusammenarbeit mit Distriktverwaltungen anvisiert – insbesondere durch die Unterstützung von gewählten FriedensberaterInnen, welche die Friedensentwicklung in ihren jeweiligen Regionen beobachten. Außerdem soll der Ausbau und die Umsetzung effektiver Frühwarnmechanismen unterstützt werden.

Kontakt

Michael Odeke | TIP Direktor | email: tipteso@gmail.com | <http://tesoinitiativeforpeace.com>
 Timothy Sagal | OCODI Direktor | email: ocodi.lotome@gmail.com | <http://ocodi-karamoja.com>
 Edith Naser | DED Friedensfachkraft | email: edith.naser@ded.de

■ M.A. Programm in Friedens- und Konfliktforschung an der Philosophischen Fakultät der Makerere Universität in Kampala

Nach mehr als zwanzig Jahren Krieg in Uganda besteht der hohe Bedarf, die ugandische Gesellschaft in den Themenfeldern Friedensförderung und Konfliktbearbeitung auszubilden und dafür zu sensibilisieren. Da es in Ostafrika keine Universität gab, die einen Studiengang in Friedens- und Konfliktforschung anbot, wurde diese Lücke mit dem „*Master of Arts Peace and Conflict Studies*“ und seinem Beginn 2003 an der Makerere Universität in Kampala geschlossen.

In den vergangenen Jahren wurden vor allem auch zukünftige Führungspersonen und Entscheidungsträger im Rahmen dieses Studienganges ausgebildet. Insbesondere für diese Zielgruppe steht die Erlangung praktischer Kenntnisse im Vordergrund, um den vielfältigen Konflikten in Uganda mit konstruktiver Konfliktbearbeitung begegnen zu können. Aus diesem Grunde ist das Studium neben seinem theoretischen und akademischen Profil vor allem auch sehr praxisorientiert ausgelegt.

Beiträge zum positiven Wandel

Ziel des Projektes ist es, lokale Kapazitäten für Friedensförderung und Konfliktmanagement zu fördern, indem eine berufliche Aus- und Weiterbildung auf akademischem Niveau sowie die Organisationsentwicklung des Partners unterstützt werden.



*Exzellenz in der Friedenslehre –
Master of Arts in Friedens- und Konflikt-
forschung an Ostafrikas ältester Universität*

Im Rahmen des ZFD-Projekts werden Kurse in „Alternativen zur Gewalt“ – Trainings angeboten, um die Studierenden zu befähigen, selber als Trainer/innen in gewaltfreier Konfliktbearbeitung tätig zu werden. Um dieses Angebot zu erweitern, werden momentan ergänzend weitere Kurse / Trainings zu verwandten Themen wie z.B. Good Governance, Konflikttransformation oder auch Mediation entwickelt. Weitere Aufgaben umfassen die Sammlung und Bereitstellung friedensrelevanter Literatur sowie die Vernetzung des Programms mit lokalen Nicht-Regierungsorganisationen und internationalen Universitäten weltweit, um die Forschung und Lehre des Programms weiterzuentwickeln. Zudem führt das Projekt regelmäßige Studienreisen in Konfliktregionen durch.

Zu den Aufgaben der Friedensfachkraft gehören die Beratung des Koordinators, Beratung bei der Entwicklung neuer Trainingsprogramme und der Durchführung verschiedener Aktivitäten im Themenkomplex Frieden und Konfliktlösung, die Förderung der internen Kommunikationsstrukturen und Zusammenarbeit sowie die beratende Begleitung der Diskussionen zum Aufbau eines Instituts für Frieden und der Weiterentwicklung des Masterprogramms. Darüber hinaus soll ein Wissensmanagementsystem aufgebaut und institutionalisiert werden.



Kontakt

Dr. Paddy Musana | Koordinator | email: musana@arts.mak.ac.ug
 Bangirana Narcisio | Projektmitarbeiter | email: peaceresearch@arts.mak.ac.ug
 Barbara Kemper | DED Friedensfachkraft | email: peaceadvisor@arts.mak.ac.ug

Homepage

www.arts.mak.ac.ug/peace.html

■ *Community Outreach Peace Project* am Institut für Konflikttransformation und Friedensstudien an der Gulu Universität

Die Auswirkungen des nunmehr zwanzigjährigen Konflikts in Uganda sind deutlich zu spüren und bestimmen das Leben der Menschen im Norden. Unzählige Menschen wurden ermordet, verschleppt, vergewaltigt, misshandelt, verstümmelt und verloren ihre Lebensgrundlage und ihr Zuhause. Fehlende Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten und die damit einhergehende Perspektivlosigkeit tragen zu einem Anstieg der Kriminalität bei. Die Reintegration der zurückgekommenen, von der *Lord's Resistance Army* (LRA) zwangsrekrutierten Kinder und Jugendlichen gestaltet sich sehr schwierig, denn diese sind durch die Geschehnisse schwer traumatisiert. Der immer größer werdende Unterschied zwischen der Versorgungs- und Infrastruktur im Nord-Süd-Vergleich führt zu Frustrationen, was sich auch im Wahlergebnis 2006 deutlich gezeigt hat.



*Friedenslehre mit Aus(sen)wirkung –
Bei der Eröffnungsfeier von COPP wird der
Botschafter der Bundesrepublik in traditionelle
Versöhnungsrituale der Acholi eingeführt*

Beiträge zum positiven Wandel

Ziel des Projekts ist die Unterstützung und Ergänzung des bestehenden Instituts für Konflikttransformation und Friedensstudien an der Gulu Universität. Durch die Dokumentation von konfliktrelevanten Zusammenhängen, die Information der lokalen Bevölkerung und das Gemeinde-Programm befähigt es die Zielgruppen, einen Beitrag zur Transformation der Gesellschaft in Nord-Uganda hin zu einem positiven und nachhaltigen Frieden zu leisten.

Die Friedensfachkraft unterstützt das Institut für Konflikttransformation und Friedensstudien an der Gulu Universität im Aufbau eines praxisorientierten Friedensprogramms. Zu ihren Aufgaben gehören die Einführung und Etablierung eines Wissensmanagementsystems zur Dokumentation von konfliktrelevanten Zusammenhängen, die Entwicklung und Durchführung von Kurzzeitrainings und die Beratung bei Aufklärungs- und Informationstätigkeiten sowie von Lehrkräften und Studenten.



Kontakt

Fabius Okumu-Alya | Direktor | email: fabokumu@yahoo.co.uk
Simone Dornbach | DED Friedensfachkraft | email: simone.dornbach@ded.de

■ Konfliktbearbeitung im Adjumani Distrikt

Der Distrikt Adjumani ist seit 1986 von Auswirkungen bewaffneter Aufstände in den Regionen West-Nil und Acholiland sowie gewaltsamer Konflikte im Sudan und der Demokratischen Republik Kongo betroffen. Mit der Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen Nord- und Süd-Sudan und der Aufnahme von Friedensgesprächen mit der Lord's Resistance Army (LRA) hat sich die Lage deutlich verbessert. Ungeachtet dessen kämpft der Distrikt weiterhin mit verschiedensten Herausforderungen, welche die noch unsichere Stabilität im Distrikt leicht beeinträchtigen könnten. Neben der Anwesenheit von rund 27.000 mehrheitlich sudanesischen Flüchtlingen und geschätzten 20.000-30.000 Binnenvertriebenen sind dies namentlich Landkonflikte und Interessenskonflikte unter Vertretern der Distrikteliten.

Beiträge zum positiven Wandel

Ziel des Projektes ist es, vor diesem Hintergrund die Distriktregierung in die Lage zu versetzen, durch konfliktlösende und –verhindernde Maßnahmen die Stabilität zu fördern und die Umsetzung ihres allgemeinen Entwicklungsauftrags zu begünstigen. Die Friedensfachkraft unterstützt die Distriktregierung bei der Formulierung einer Konfliktpräventionsstrategie, bei der Entwicklung von Ansätzen zur Stärkung traditioneller und offizieller Konfliktlösungs-Mechanismen, bei der Errichtung eines „Conflict Monitoring Mechanisms“ im Rahmen der Katastrophenmanagement-Komitees auf Distrikt- und Kreis-Ebene; und letztlich der Ausarbeitung eines Sensibilisierungsprogramms für verschiedene Regierungsgremien in den Bereichen Verantwortung, Ethik und Integrität.

Kontakt

Ben Olley Robinson | Leitender Distrikt-Planer | email: olley_ben@yahoo.co.uk
 Habib Abubakar | Stellvertretender Verwaltungsleiter / Stellvertretender Vorsitzender DDMC | email: habradju@yahoo.com
 Kathrin Wyss | DED Friedensfachkraft | email: kathrin.wyss@ded.de



*Ansichten der Wirklichkeit –
 Angesichts des nach wie vor unabge-
 schlossenen Friedensprozesses kehren die
 Bewohner des IDP Camps in Arinyapi nur
 zögerlich zurück in ihre Heimatdörfer*

■ West-Nil-Initiative zur Unterstützung von nachhaltigen Frieden und Entwicklung

Bewaffnete Konflikte zwischen verschiedenen Rebellengruppen und der Regierung haben die Region westlich des Nils über die letzten 20 Jahre deutlich geprägt. Zuletzt aktiv waren die *Uganda National Rescue Front II* (UNRF II) und *West Nile Bank Front* (WNBf). Seit dem Friedensvertrag vom Dezember 2002 zwischen der UNRF II und der ugandischen Regierung hat eine soziale Reintegration ehemaliger Kombattanten begonnen. Die vom ZFD unterstützte Partnerorganisation PRAFORD (*Participatory Rural Action For Development*) begleitete die Verhandlungen sowie die Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen den Parteien. Im Anschluss an die Verhandlungen war PRAFORD und die ZFD Friedensfachkraft aktiv an der Organisation der Konferenz zur Implementierung des Friedensabkommens beteiligt.



*Aussichten für den Frieden –
2002 unterzeichnen die ugandische Regierung
und die Rebellenorganisation UNRFII ein
Friedensabkommen für die West-Nil-Region*

Der Jahrzehnte anhaltende Krieg hat die Zivilbevölkerung entweder ins Exil flüchten lassen oder die Verbliebenen extremer Gewalt ausgesetzt. 80 Prozent aller erwachsenen Männer haben in einer bewaffneten Gruppe gekämpft. Zur Zeit ist die Region relativ friedlich, jedoch ist die fehlende Versöhnung zwischen der ugandischen Regierung und der marginalisierten Region sowie zwischen Ex-Kombattanten und Überlebenden des Krieges und Rückkehrern ein steigendes Sicherheitsrisiko. Hinzu kommt die starke Verbreitung von Kleinwaffen in der Region und über die Grenzen zu Süd-Sudan und der Demokratischen Republik Kongo verstärkter Waffenhandel.

Obwohl der Friedensprozess voranschreitet ist die Region stark anfällig für (neue) Konflikte – sollten sich die Lebensbedingungen der vielen hundert ehemaligen Kämpfer, tausender Opfer des Krieges, IDPs und Flüchtlinge sowie der großteils in Armut lebender Bevölkerung nicht bald signifikant verbessern.

Beiträge zum positiven Wandel

Mit der Entsendung einer Friedensfachkraft unterstützt der ZFD die Friedensinitiative MAYANNK – ein Zusammenschluss der sieben West-Nil Distrikte Moyo, Arua, Yumbe, Adjumani, Nebbi, Nyadri und Koboko, deren Initialen den Namen MAYANNK bilden.

Das Ziel des Projekts ist die Schaffung eines nachhaltigen Friedens und Entwicklung in der Region durch gemeinsame und koordinierte Zusammenarbeit aller Distrikte der West-Nil-Region und anderer relevanter Partner. Das MAYANNK Friedensprogramm hat sich zum Ziel gesetzt einer erneuten Mobilisierung entgegen zu wirken, ein regionales Friedens- und Entwicklungsprogramm aufzubauen, das der Kleinwaffenproblematik und dem durch die Grenznähe begünstigten Waffenhandel begegnet und eine umfassende Friedens- und Versöhnungsstrategie für die Region zu entwickeln.

Kontakt

Ojok Bran | MAYANNK Stellvertretender Verwaltungsleiter | email: ojokbran@yahoo.co.uk

■ Friedensförderung in Paidha

Paidha liegt im südlichen Teil des Nebbi Distrikts, und ist einer von sieben Distrikten in Nord-Ugandas West-Nil-Region. Die Region ist durch den Verlauf des Nil-Flusses physisch getrennt vom restlichen Uganda, und grenzt an die von Konflikten gebeutelte Ituri-Provinz in der Demokratischen Republik Kongo als auch den Süd-Sudan. Die Region befindet sich in einer Nachkriegsphase. Wie viele der benachbarten Distrikte, stehen die Menschen im Nebbi-Distrikt daher zahlreichen Herausforderungen gegenüber, die sich in unterschiedlichen Konfliktausprägungen widerspiegeln. Hierzu zählen ethnische Marginalisierung, Ressourcenknappheit und ungleiche Landverteilung, politische Spannungen und Ignoranz, die Verbreitung von Kleinwaffen, als auch Arbeitslosigkeit.

In den vergangenen Jahren kam es im Murchison Falls Nationalpark immer wieder zu Todesfällen von Wilderern, die ihren traditionellen Jagdaktivitäten nachgingen. Frauen wurden während des Sammelns von Feuerholz im mittlerweile von der Regierung geleiteten Lendu Walds vergewaltigt. Im gesamten Distrikt mehren sich Zwischenfälle von Schülern, die das Verhalten von Universitäts-Studierenden kopieren, und auf Uneinstimmigkeiten mit der Schuladministration mit Gewalt und Streiks reagieren. Eine weitere beunruhigende Entwicklung sind andauernde Gespräche auf der Strasse, die – in Anlehnung an Kenia und Simbabwe – die Gewaltbereitschaft im Hinblick auf die Wahlen im Jahre 2011 zum Ausdruck bringen.

Beiträge zum positiven Wandel

Der DED ZFD unterstützt die Nichtregierungsorganisation *Life Concern* (LICO) in Paidha mit einer internationalen und einer lokalen Friedensfachkraft. Das Engagement von LICO zielt insgesamt auf die Verbesserung der Kenntnisse aller Interessengruppen im Konfliktmanagement, als auch auf die vermehrte Partizipation von Gemeinschaften in der Planung, Umsetzung, im Monitoring und der Evaluation von friedlicher Entwicklung in der Region ab.



*Gemeinsam für den Frieden –
Im Nebbi Distrikt beteiligt sich die lokale
Bevölkerung an der Ausgestaltung von
Entwicklungsprogrammen und
Friedensinitiativen*

Die tägliche Arbeit der Friedensfachkräfte konzentriert sich auf die Etablierung, das Training und die Unterstützung von umfassenden Netzwerken lokaler Mediatoren, sogenannten „Community Messengers for Peace“, in den Nationalpark- und Waldgebieten; die Vorbereitung und Förderung von Schülern auf ihre Rolle als tolerante und kreative Mediatoren an ihren Schulen; und die Schaffung und Betreuung eines Forums von Politikern unterschiedlicher Parteien, welches auf gewaltfreie Wahlen im Jahr 2011 hinarbeitet.

Kontakt

William Anyolitho | LICO Geschäftsführer | email: lifecarencern2004@yahoo.co.uk
Albert Ogwiri | LICO Einheimische Friedensfachkraft | email: ogwiri@gmail.com
Gedske Messell | DED Friedensfachkraft | email: gedske.messell@ded.de